

Blattzahl. Abonnements:
Preis für Halle und umsees
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 72.

Halle, Dienstag den 26. März

1839.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal des jetzigen Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, den 18. März 1839.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 25. März. Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Pott in Halle zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen und das für denselben ausgefertigte Patent Allerhöchselfelbst zu vollziehen geruht.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Kammergerichts-Rath Höpner zum Geheimen Ober-Tribunals-Rath zu ernennen geruht.

Der Königl. Sächsische Ober-Stallmeister, General-Major von Fabrice, ist von hier nach Neu-Strelitz abgereist.

Merseburg, d. 16. März. In der Korrekptions-, Landarmen- und Irren-Aufbewahrungs-Anstalt, so wie der Erziehungs-Anstalt für jugendliche Verbrecher zu Zeitz, befanden sich am Schlusse des Jahres 1837 in Summa 352 Personen; im Jahre 1838 wurden eingeliefert: 151 Korrigenden, 44 Landarme, und 35 Gemüthsranke, zusammen 230 Personen. Dagegen sind in demselben Jahre in Abgang gekommen: 182 Korrigenden, 51 Landarme und 19 Gemüthsranke, zusammen 252 Personen, so daß am Ende des Jahres 1838 noch in der Anstalt verblieben sind: 119 Korrigenden, 79 Landarme, 22 jugendliche Verbrecher und 110 Gemüthsranke, zusammen 330 Personen. Außer diesen gehören der Anstalt noch 23 Individuen an, von denen 6 ehemalige Jüglinge der Erziehungs-Anstalt für jugendliche Verbrecher sich bei Handwerks-Meistern in Lehre befinden, und von der Anstalt in Kleidung und Wäsche erhalten werden, 15 Personen, die aus der Anstalts-Kasse eine bestimmte Geld-Unterstützung erhalten, und 2 Personen, welche auf kurze Zeit beurlaubt sind. Auch sind hierzu noch diejenigen 5 Kinder zu rechnen, welche auf Ko-

sten der Anstalt in der Stadt Zeitz bei Pflegeältern untergebracht sind; es hat daher die Gesamtzahl der am Schlusse des Jahres 1838 zu unterhalten gewesenen Personen überhaupt 358 Köpfe betragen. Die anwesend gewesenen Korrigenden haben mit ihren Leistungen bei der Korrekptions-Anstalt an baarem Gelde 2894 Thlr., und durch Arbeiten für die Anstalt 1106 Thlr., zusammen 4000 Thlr., und die Häuslinge bei der Landarmen- und Irren-Aufbewahrungs-Anstalt an baarem Gelde 675 Thlr., und durch Arbeiten für die Anstalt 1430 Thlr. zusammen 2105 Thlr. verdient. Noch sind auch in diesem Jahre, wie früher, nicht nur sämtliche erforderlich gewesene Kleidungsstücke, Wäsche und Schuhwerk, durch Häuslinge selbst neu hergestellt, sondern auch die Ausbesserung derselben bewirkt worden. Die für die Anstalt im Jahre 1838 verwendeten Gesamt-Ausgaben beliefen sich für Speisungs-, Bekleidungs- und Administrations-Kosten auf überhaupt 21,236 Thlr.

Köln, d. 20. März. Wir erhalten aus sicherer Quelle die Nachricht, daß in London auf die deutsch-englische Dampfschiff-fahrt zwischen den Rheinhäfen und London 724,000 Pfd. Sterl. unterzeichnet worden sind. Dort ist ein provisorisches Comité zusammengesetzt, das aus den ersten englischen Kaufleuten und ausgezeichneten Privaten besteht. Gleich bei der Zeichnung wurden von jeder Actie zu 30 Pfd. 2 Pfd. deponirt, so daß schon bei den Trustees der Compagnie bei 335,006 Thaler zurückgelegt sind. Die Versammlung der Actionaire beschloß, zwei der größten Actionaire, Georg Heinrich Bowlby und Wendt, nach Deutschland zu senden, um die Verhältnisse des Rheinlandes bis nach Mannheim zu untersuchen und mit dem Kölner Comité in Unterhandlung zu treten. Diese Herren werden in einigen Tagen nach Köln kommen.

Belgien.

Brüssel, d. 17. März. Der Bedette von Limburg zufolge, hat eine Versammlung in Venloo den Beschluß gefaßt, sich mit den Luxemburgern zu verständigen, und sobald der Friedens-Traktat unterzeichnet sein sollte, einen gemeinsamen Aufruf zum Widerstand an die Belgier, Franzosen und andere bewegungslustige Völker Europa's zu erlassen. Eine Adresse der Venlooper an die Luxemburger ist mit 75 Unterschriften versehen und schließt mit den Worten: „Achtung dem Könige und dem Eigenthum.“

Brüssel, d. 20. März. Als bei der gestrigen Abstimmung der Name des Hrn. Gendebien verlesen wurde, rief dieser: Nein, dreimalhundertachtzigtausend Mal nein, für eben so viele geopfert Belgier. Ein großer Theil der Mitglieder verlangte, daß ihr Votum im Protokoll erwähnt werde. — Der Senat hat heute, nachdem ihm der durch die Repräsentanten-Kammer angenommene Entwurf mitgetheilt worden, unmittelbar die mit dessen Prüfung beauftragte Kommission ernannt. Hieraus hat sich der Senat bis morgen vertagt.

Börsebericht. Endlich konnte man heute das Wort Frieden mit der Gewißheit aussprechen, daß er eine erworbene Wahrheit geworden war. Das Resultat des ersten Votums der Kammer war bei Eröffnung der Börse bekannt; dasselbe ließ das definitive Votum errathen: die unbedingte Annahme des Entwurfs der Regierung. Von den grausamen Alternativen, welche sie seit langer Zeit lähmten, befreit, haben der öffentliche und der Privatcredit ihren Aufschwung wieder genommen. Alle Kurse haben sich gebessert; es herrscht ein volles und ganzliches Vertrauen. Die finanziellen und industriellen Papiere waren sehr gesucht; das Geld war in großem Ueberfluß.

Schweiz.

Zürich, d. 18. März. Das Resultat der Abstimmung in der Großrathssitzung am 18. März war folgendes: Eine Mehrheit von 149 Stimmen erklärte sich für nachstehenden Beschluß: „Der große Rath, nach Anhörung des vom Regierungsrathe hinterbrachten Berichtes, betreffend die innere Lage des Kantons seit der Berufung des Hrn. Dr. Strauß zum Professor der Theologie an hiesiger Hochschule, und nach stattgehabener Berathung genehmigt diesen Bericht, erklärt die am Schlusse desselben ausgesprochenen Ansichten als den Verhältnissen vollkommen angemessen, daß nemlich Dr. Strauß in Ruhestand versetzt werde, und erwartet im Laufe der gegenwärtigen Sitzung den Bericht über die von den kompetenten Behörden zur definitiven Erledigung dieser Angelegenheit gefaßten Beschlüsse.“ — Für den Antrag der Mehrheit des Erziehungs Rathes, die Wahl von Strauß aufrecht zu erhalten und eine zweite Professur der Dogmatik zu errichten, stimmten 38 Mitglieder. Der Anzug wegen Aufhebung der Hochschule, und ein anderer Anzug, betreffend eine Revision der Schulgesetze zur Vermehrung und Garantie der Religion, wird den 19. d. M. behandelt werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. März. Es ist jetzt kaum noch daran zu zweifeln, daß Lord Palmerston resigniren und den bisherigen Botschafter in Madrid, Grafen von Clarendon, als Minister der auswärtigen Angelegenheiten zum Nachfolger erhalten wird, da der „Globe“, der immer für Lord Palmerston's Haupt-Organ galt, diese Nachricht in einem Schreiben aus Madrid giebt, ohne ihr zu widersprechen. In diesem Schreiben heißt es, man bedauere in Spanien allgemein die Entfernung des Grafen von Clarendon, da er sich dort die Achtung aller Parteien gewonnen habe, und man tröste sich nur damit, daß es auf seinem neuen Posten als Minister noch mehr in seiner Macht

stehen werde, zur Sicherung von Spaniens Unabhängigkeit, Frieden und Wohlfahrt mitzuwirken.

Im Feldzeugamt herrscht jetzt außerordentliche Thätigkeit; es sollen seit den napoleonischen Kriegen nicht so bedeutende Aufträge von Seiten jenes Departements zur Anfertigung und Lieferung von Kriegs-Material aller Art gemacht, und im Lomer kürzlich viel Munition nach den Kolonien und nach verschiedenen Theilen des Vereinigten Königreichs eingeschifft worden sein.

Die Morning Chronicle zeigt an, daß die Regierung Depeschen aus Ostindien erhalten habe, welche die letzten, nicht sehr günstigen Nachrichten von dort bestätigen. Oberst-Lieutenant Burner und Lieutenant Pottinger waren durch die veränderten Gesinnungen Kam-Kams genöthigt worden, Herat zu verlassen, und der General-Gouverneur des britischen Ostindiens, Lord Auckland, wird nun, statt von jenem Hülf zu erlangen, ihn als Verbündeten Dost Mahomed's sich gegenüber erblicken.

Bermischtes.

— Göttingen, d. 17. März. In neuester Zeit hat auch Hannover angefangen, Deportationen nach Amerika vorzunehmen, was uns nur erfreulich sein kann. So wurde vor einiger Zeit eine ganze Karavane von meistens unnützen Subjekten aus unserer Stadt dorthin befördert.

— Zu Bologna gab Marchese S** jüngst einen Ball, dessen Beleuchtung aus den in jener Stadt erfundenen Fris-Kerzen bestand. Diese haben die Eigenschaft, in drei Abstufungen, rothes, blaues und grünes Licht zu verbreiten. Der hierdurch während des Balles bewirkte abwechselnde Beleuchtungseffekt war eben so überraschend als bizarr.

— Man ist in Paris einer ganz neuen Art von Diebereien auf die Spur gekommen. Nach der Ankunft der Diligencen, Messagerieen und anderen öffentlichen Fuhrwerken wurde das Gepäck der Passagiere von den Wagen heruntergenommen und abgeliefert, ohne daß es in die Hände der Eigenthümer kam. Kaum hielt nämlich der Postwagen, als sich auch einer der Betrüger an den Kondukteur drängte und angelegentlich fragt, ob nicht dieser oder jener Herr oder Dame mitgekommen sei. Die Antwort fiel stets verneinend aus, denn der Name war stets ein fingirter. Unterdessen hatte der Betrüger schnell die Liste des Kondukteurs durchlaufen und wußte, wer wirklich im Postwagen saß. Entfernte sich nun dieser oder jener Passagier mit dem Bemerkten, er werde sein Gepäck abholen lassen, so schrieben die Diebe im Namen jenes Herrn einen Zettel, worin gebeten wurde, dem Ueberbringer die zurückgelassenen Sachen verabsorgen zu lassen. Auf diese Weise sind oft sehr werthvolle Gegenstände in ihre Hände gefallen, bis man sie endlich entdeckt und ihrem ferneren Wirken ein Ziel gesetzt hat.

— Der durch die Wölfe angerichtete Schaden unter den Hausthieren ist im Regierungs-Bezirk Marienwerder im verflohenen Jahre höchst bedeutend gewesen. Im Schwefel Kreise allein wurden im verwichenen Herbst 144 Schafe, 11 Lämmer, 1 Dohse, 3 Kühe, 4 Kälber, 9 Schweine, 5 Fohlen und 12 Gänse von den Wölfen zerrissen. Die mehrfach abgehaltenen Treibjagden haben nicht den gewünschten Erfolg herbeigeführt.

— Neapel, d. 9. März. Adolph Nourrit, der berühmte Tenor der französischen Oper ist nicht mehr! Die frühere Zierde der großen Oper in Paris, der Sänger, welcher das hiesige Publikum seit einer Reihe von Monaten mit seinem Gesang und Spiel begeisterte, stürzte sich in einem Anfall von Hypochondrie gestern früh aus einem der obern Stockwerke seiner Wohnung herab. Die Trauergeschichte erzählt Madame Manera, die Tochter des Musikverlegers Launer zu Paris, in einer tief ergreifenden Epistel an ihre Mutter. Nourrit war schon seit einiger Zeit schwer-

müthig; die Theaterzensur zu Neapel hatte ihm nicht erlaubt, in der Oper Polyeuct von Donizetti zu debutiren. Bald bekam er auch Verdruß mit dem Direktor Barbaja. Vergebens suchten seine Freunde nach Mitteln, ihn zu zerstreuen. Am 7. März sang Mourrit aus Gefälligkeit im Benefice des Sängers Alvetti. Hier war es, daß sich — als er in der Rolle des Pollione in der Norma das Duett mit der Granchi vorgetragen hatte — einige Fisch- und Pfeiftöne hören ließen. Der lauteste Bravoruf aus allen Theilen des Hauses überbrauste die vereinzelt Stimme boshafter Mißgunst. Aber der Giftpfeil war dem Künstler ins innerste Lebensmark gedrungen. Nach Haus gekommen, blieb er nur kurz im Kreise seiner Familie, ging dann in sein Zimmer, machte sein Testament, schrieb einige Briefe, war so bis gegen 6 Uhr morgens beschäftigt. Um diese Stunde stieg er in den vierten Stock des Hotel Barbaja und stürzte sich aus dem Fenster in den Hof. Madame Mourrit fand den theuren Gatten als zer Schlagene Leiche! Die Unglückliche — bald zum siebentenmale Mutter! — war in einem Zustand, der Verzweiflung nahe. Sie wollte den geliebten Todten nach Frankreich bringen lassen; ihre Freunde stellten ihr jedoch vor, wie dies enorme Kosten machen würde. So wird sie nun die Rückreise nur mit dem Herzen, das kalt ist und nicht mehr schlägt, antreten.

— Eine noch viel merkwürdigere Prophezeihung als die kürzlich in mehreren Blättern erschienene, wonach sich das Jahr 1840 durch so ausgezeichnete Fruchtbarkeit berühmt machen soll, ist folgende: Es kam nämlich der Akademie der Wissenschaften in Paris nachstehendes sonderbares Schreiben aus Neufchatel zu: Aus den von mir angestellten Untersuchungen habe ich herausgebracht, daß im nächsten Jahr ein ganz ungewöhnlicher Lauf der Gestirne eintreten wird, da ich aber meiner Sache nicht sicher bin, so erlaube ich mir, Sie um Ihren Rath zu bitten. Es muß nämlich im Jahre 1840 etwas Unerhörtes, noch nie Dagewesenes eintreten, nämlich eine Erdfinsterniß, die sich auf folgende Weise gestalten wird. Den 6. Jan. um $\frac{1}{4}$ auf 10 Uhr Morgens wird sich eine Wolkenmasse erheben, sich über ganz Europa ausdehnen, und sich allmählig auf die Erde herabsenken. Sobald diese noch drei Schuh von der Erde entfernt ist, werden alle ihre Bewohner eine Viertelstunde lang wie erstarrt sein, und weder etwas sehen, hören, noch fühlen. Hierauf wird sich die Wolkenmasse erheben, und sie zwischen dieser und der Erde in eine Höhe von 18 Schuh schweben, während sich die letztere förmlich umdreht, worauf die Menschen wieder umverkehrt auf sie zurücksinken werden. Haben sie die Güte, mir Ihre Meinung hierüber zu sagen. Es versteht sich, daß die Akademie über diesen Unsinn lachte, und das Schreiben bei Seite legte.

— Wie reizend schnell die Mittheilung durch den Telegraphen bei vollkommen heiterem Wetter von Statten geht, ergiebt sich aus Folgendem: Auf eine Frage, welche der Pariser Telegraph an den zu Lille richtet, kann binnen drei Minuten die Antwort in Paris zurück sein; von Calais erhält man in Paris Nachrichten binnen 4 Minuten und 5 Sekunden; von Straßburg in 5 Minuten 52 Sekunden; von Brest in 6 Minuten 50 Sekunden; von Loulon in 13 Minuten 5 Sekunden!

— Ein Typhus oder ein ähnliches Uebel, welches die Aerzte des Kantons Wallis noch nicht hinlänglich beschrieben haben, wüthet in Entremont. Zuerst zeigte es sich auf dem St. Bernhard. Die ehrwürdigen Väter des Hospiz hatten in ihrer

Menschenliebe eine arme Familie aus dem Thal von Nosta aufgenommen, wo die Epidemie mit solcher Gewalt wüthet, daß manche Ortschaften schon den vierten Theil ihrer Einwohner verloren haben. Diese Familie theilte den Vätern die Krankheit mit. Zwei Mönche und zwei Diener sind schon gestorben, und von den elf übrigen ist nur Einer außer Gefahr. Die zehn andern liegen auf dem Tod, unter ihnen der durch seinen unermüdblichen Eifer bekannte Almosenfänger Mary. Unterwallis denkt daran, einen Kordon gegen die angesteckten Orte zu ziehen.

Kunst-Nachricht.

Merseburg. Am bevorstehenden Sonnabend (d. 30. März), Nachmittag um 3 Uhr, wird hier in der Domkirche eine große religiöse Musik-Aufführung stattfinden, zu deren Gegenstände ein *Salvum fac Regem* von Dr. Naue und das Oratorium „der Tod Jesu“ von Kammler und Graun gewählt sind. Die Sopran-Solo-Parteien werden von Frau Musikdirektor Schmidt, die Alt-, Tenor- und Bass-Solo-Parteien von Dilettanten gesungen. Zur Ausführung der Chöre haben sich die Sing-Vereine zu Halle und Merseburg eingeeigt. Das hiesige Orchester wird durch auswärtige Musiker verstärkt. Zur Freude der Theilnehmer findet dies wohlge-meinte Unternehmen von allen Seiten die kräftigste Unterstützung.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 25. März.

- Im Kronprinzen:** Hr. Part. Salisburg a. Bartau. — Hr. Rittergutsbes. Grove u. Sohn a. Marburg. — Hr. Kaufm. Walladt a. Oppenheim. — Hr. Kaufm. Hanzicker a. Paris. — Hr. OLG. Rath v. Mühlensfels a. Naumburg. — Hr. Graf v. Seckendorf a. Dürrenberg. — Hr. Oberstlieut. v. Salisch a. Erfurt. — Hr. Rittergutsbes. v. Alvenleben a. Wetzlar. — Hr. Rittergutsbes. v. Roge a. Wegerleben. — Hr. OAmtm. Rothe a. Kolditz. — Hr. Det. Comm. Beckler a. Würzen. — Hr. Kaufm. Dannemann a. Minden. — Hr. Kaufm. Meertens a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Boden a. Bremen.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Schöne a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Baron v. Lüderitz a. Berlin. — Hr. Apoth. Knibbe a. Torgau. — Hr. Kaufm. Dupré a. Mainz. — Fräulein Ritter a. Naumburg. — Hr. Part. Hausherr a. Leipzig. — Fräul. Kirchner a. Magdeburg. — Fräul. v. Dälow a. Weier-naumburg. — Hr. Part. Becker a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Koch a. Gladbach. — Hr. Kaufm. Stephan a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Plaut a. Nordhausen.
- Goldnen Ring:** Hr. Ref. Benzsch a. Berlin. — Hr. Stud. Dahl a. Igehoe. — Hr. Kaufm. Marting a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Donner a. Braunschweig.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Kaiser a. Dresden. — Die Herrn. Kaufl. Graf u. Rost a. Lauban. — Hr. Kaufm. Schreck a. Eiberfeld.
- 3 Schwänen:** Hr. Förster Romanus a. Burgkinnig. — Hr. Stud. Wichura a. Breslau. — Hr. Stud. Mathusius a. Kemberg. — Hr. Kaufm. Röber a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Hammer a. Schweinfurt. — Hr. Kaufm. Ihlig a. Bremen. — Hr. OAmtm. Gausch a. Gotha.
- Schwarzen Bär:** Hr. Stud. Haijpoth a. Leipzig. — Hr. Fabr. Wänicke a. Berlin. — Mad. Martini a. Naumburg. — Hr. Handl. Commis Ludwig a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Sachs a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Die bevorstehende Theilung des Nachlasses der hiersebst verstorbenen Wittve des Kreis-Justiz-Commissarius Boigt wird in

Ansehung der unbekanntem Glaubiger derselben hierdurch bekannt gemacht.

Halle a. d. S., den 23. März 1839.
Königl. Kreisjustizräthl. Amt für Halle
und den Saalkreis.
Koch.

Theater-Anzeige.

Die hiesige Bühne wird am 7. April mit der Vorstellung des überall mit Beifall aufgenommenen Schauspiels:

Die Geschwister von Leutner,
eröffnet werden, was wir im Namen des zur

Zeit noch abwesenden Herrn Director Böttner hierdurch zur Kenntniß eines verehlichen Publikums bringen.

Halle, am 25. März 1839.

Schauspielhaus-Comité.

Nothwendige Subhastation.

Königliches Gerichts-Amt Zahna.

Die zum Nachlasse des Müllermeisters Johann Gottlob Herrmann bei Kohnsdorf gehörige, 2 Stunden von Wittenberg entfernt liegende sogenannte Leßlermühle, bestehend aus einer Mahl-, Schneide- und Oelmühle nebst Zubehör auf 3828 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. geschätzt, so wie einige walzende Grundstücke auf Zahnaer Flur

- eine Hufe Acker auf Bierenthaler Markt, auf 700 Thlr. geschätzt,
 - eine dergleichen auf Bierenthaler Markt, auf 638 Thlr. 10 Sgr. geschätzt, und
 - ein Morgen Wiese auf Grafenwiesenflur, auf 125 Thlr. abgeschätzt,
- sollen auf Antrag der Erben einzeln den Neun und zwanzigsten Juni 1839,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsamtstelle öffentlich verkauft werden.

Die Taxe nebst Hypothekenschein und Hypothekentabelle so wie die Kaufbedingungen können an Gerichtsamtstelle hier eingesehen werden, übrigens haben sich unbekannte Realpräcedenten bis zum Termine bei Verlust ihrer Ansprüche zu melden.

Bretter-Lieferung.

Zur Bedielung eines Bodens im hiesigen Königl. Magazin-Gebäude sollen im Wege des Submissions-Verfahrens

37 Schock 20 Stück sichtene Bretter, 14 Fuß lang, 1½ Zoll stark und paarweise gemessen 1 Fuß 9 Zoll breit (Preussisch Maas)

beschafft werden, weshalb wir Unternehmungslustige hierdurch auffordern, ihre Offerten versiegelt und als „Submission zur Bretter-Lieferung für das Magazin zu Weißenfels“ bezeichnet, längstens bis zum 11. April d. J. Vormittags 10 Uhr portofrei an die unterzeichnete Verwaltung gelangen zu lassen, wo die näheren Bedingungen schon von jetzt ab eingesehen werden können.

Weißenfels, den 21. März 1839.

Königl. Reserve-Magazin-Verwaltung.
Lemcke.

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Amt Werrin.

Das dem Kaufmann Wilhelm Ludwig Heinrich Stempelmann zugehörige Rossuhengut No. 8. Collme aus Haus,

Hof, Garten, 2 Baumkabeln, 1 Weidenstreck, 6 Acker Feld, einen Weinberg und Ziegeleigebäude bestehend, abgeschätzt nach Abzug der gewöhnlichen Lasten, jedoch ohne Berücksichtigung eines darauf eingetragenen lebenslänglichen Auszugs für die Gorthold Wenzelschen Eheleute von 70 Thlr. baar Geld jährlich, der Wohnung im Gute, 2 zweispännigen Fuhrer Kohlen und Holz zum Anmachen des Feuers, auf 1184 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der hiesigen Registratur einzusehenden Taxe, soll am

28. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich wird der seinem Aufenthalte nach unbekanntes Besitzer Kaufmann Wilhelm Ludwig Heinrich Stempelmann zu dem anderaunten Termine hierdurch eingeladen.

Freiwillige Subhastation.

Patrimonial-Gericht des Amtes Helbra. Erbtheilungshalber sollen die zu dem Nachlasse des zu Helbra verstorbenen Bergmann Friedrich Fügner gehörigen

Ein und Ein halber Morgen Land in dasiger Flur,

und

Ein Drittel eines Garten vor dem Dorfe, welche ohne Berücksichtigung der Lasten zu 110 Thlr. abgeschätzt worden, in termino den 12. April c.

Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist die Taxe und der neueste Hypothekenschein in hiesiger Registratur einzusehen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Klempnerprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden bei

Eisleben, d. 17. März 1839.

L. Steinkopf.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Zeugschmiedekunst zu erlernen, findet ein Unterkommen bei

Eisleben, d. 17. März 1839.

J. G. Cario sen.

Eine große starke schöne Ziege steht mit Lamm billigst zum Verkauf in No. 433. großer Berlin parterre.

Beim Gärtner Friedrich, Leipzigerstraße Nr. 321 sind starke Pappeln, saure Kirschbäume zum Pflanzen, Kern-Pflirschen, Trauerweiden und Aprikosen zu haben.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten Gelder, können den 2. und 3. April c., gegen Vorzeigung des Scheins, in Empfang genommen werden.

Concessionirtes Adress-Haus.
Flöhe & Comp.

Ein zweispänniger, sich in ganz gutem Stande befindlicher Leiterwagen, soll den 28. März Nachmittags 3 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden, Leipzigerstraße No. 1609.

Sollte Jemand gesonnen sein, gegen ein billiges Honorar ein oder zwei Pensionäre unterzubringen, der beliebe sich zu melden auf dem Neumarkt No. 1185. Geiststraße.

Von den

Fünfhundert besten Hausarzneimitteln gegen alle Krankheiten der Menschen u. s. w., nebst Huseland's Haus- und Reise-apotheke. — Preis 15 Sgr. —

sind wieder Exemplare zu haben bei

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

Der erfahrene Krankenfreund. Ein Rathgeber für Jedermann über Erkenntniß, Verlauf und Heilung der Hypochondrie und Hysterie, Stropheln, schleichenden Fieber, Bleichsucht, Keuchhusten, Steinkrankheit, Wurmkrankheit. — Preis 5 Sgr.

Eine Destillir-Blase, 35 Oct. enthaltend, mit Helm, Schlange und Kühlfäß, steht im Gasthause zum Frosch bei Merseburg billig zu verkaufen.

Größte geschmackvolle Auswahl neuer empfangener Deckentücher, worunter Serail-Plaids, das Neueste mit gestickten Blumen, empfiehlt allerbilligst

Herrn. Kirichfeld, Leipzigerstr.

Bei V. Tauchnitz in Leipzig erscheint:

Erläuterndes

Handbuch der Fremdwörter, welche in der deutschen Schrift- und Umgangssprache gebräuchlich sind, nebst Angabe ihrer Betonung und Aussprache, und einem Anhang zur Erläuterung der in Schriften vorkommenden Abkürzungen von F. A. Weber. Vier Lieferungen à 12 Sgr. 6 Pf. C. A. Schwetschke und Sohn in Halle nehmen Subscription an.

Veränderungshalber sollen Mittwoch als den 27. März, Nachmittags 2 Uhr,

Schulberg No. 101.

zwei Sopha's, Tische, Stühle, Schreibpulte, auch eine Hobelbank und mehreres Haus- und Wirtschaftesgeräthe, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Auch steht daselbst eine gut melkende Ziege zum Verkauf.

Drei gemästete Kühe verkauft das Amt Helmsdorf.